

Voraussichtliche Auswirkungen des Neubaus der B 252 auf den Bestand ausgewählter Brutvogelarten im nördlichen Landkreis Marburg-Biedenkopf

Zunächst wollte ich im Sommer 1979 nur die Siedlungsdichte der Dorngrasmücke in diesem Untersuchungsgebiet feststellen. Während der Feldarbeit merkte ich aber, daß man verschiedene andere Arten noch recht gut mit erfassen kann. Ich entschied mich für folgende Arten: Wachtel (*Coturnix coturnix*), Wachtelkönig (*Crex crex*), Neuntöter (*Lanius collurio*), Wendehals (*Jynx torquilla*), Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*), Feldschwirl (*Locustella naevia*), Dorngrasmücke (*Sylvia communis*) und Gartengrasmücke (*Sylvia borin*). Allen Arten ist gemeinsam, daß sie Zugvögel sind. Die ersten fünf Arten stehen auf der "Roten Liste der gefährdeten Vogelarten". Im Sommer 79 wurden Pläne bekannt, die B 252, die zur Zeit durch die Ortschaften im Wetschafttal führt, neu als Umgehungsstraße zu bauen (siehe Zeichnung), um die Ortskerne zu entlasten. Anhand meiner Ergebnisse möchte ich die voraussichtlichen Auswirkungen auf die von mir ausgewählten Vogelarten im Gebiet diskutieren.

Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet liegt im nördlichen Kreis Marburg-Biedenkopf in ca. 230-330 m über NN zwischen dem Burgwald und den Ausläufern des Sauerlands. Es ist ca. 1300 ha groß. Die Ostgrenze bildet die Bahnlinie Marburg - Korbach, ansonsten wurden als Grenzlinien die Landstraßen, die die Ortschaften Simtshausen, Nieder- und Oberasphe, Frohnhausen, Wollmar und Münchhausen verbinden, gewählt. Das Gebiet hat die Form eines Höhenrückens. Größte geschlossene Waldfläche ist der Kainsberg (45 ha), der nur noch geringe Reste des ursprünglichen Buchenwaldes trägt, die Buchen wurden durch Kiefern ersetzt. Daneben gibt es noch ein Kiefernfeldgehölz (Größe ca. 2 ha) und am Hangabfall zur Asphe einen schmalen Laubholzgürtel. In den Tälern und Senken befinden sich Wiesen und Weiden, ansonsten wird das Gebiet ackerbaulich genutzt. Im Untersuchungsgebiet liegen nur die Randlagen der oben genannten Orte. Die

Feldmark ist noch nicht stark ausgeräumt, charakteristisch sind vor allem an den Feldrainen der in Hanglagen terrassenförmig angelegten Felder lange Reihen von Pflaumenbäumen mit entsprechender Zwischenvegetation. Größere Feldgehölze gibt es zwischen Nieder- und Oberasphe insbesondere in den Hanglagen, teilweise auch mit verwildertem alten Obstbaumbestand. Im Gebiet gibt es viele Moränenrinnen, in denen dichte Bestände von Schwarzdorn, Weißdorn, Brombeere, Himbeere und Heckenrose wachsen. Diese Moränenrinnen werden und wurden in den letzten Jahren illegal mit Müll und Bauschutt verfüllt.

Methodik

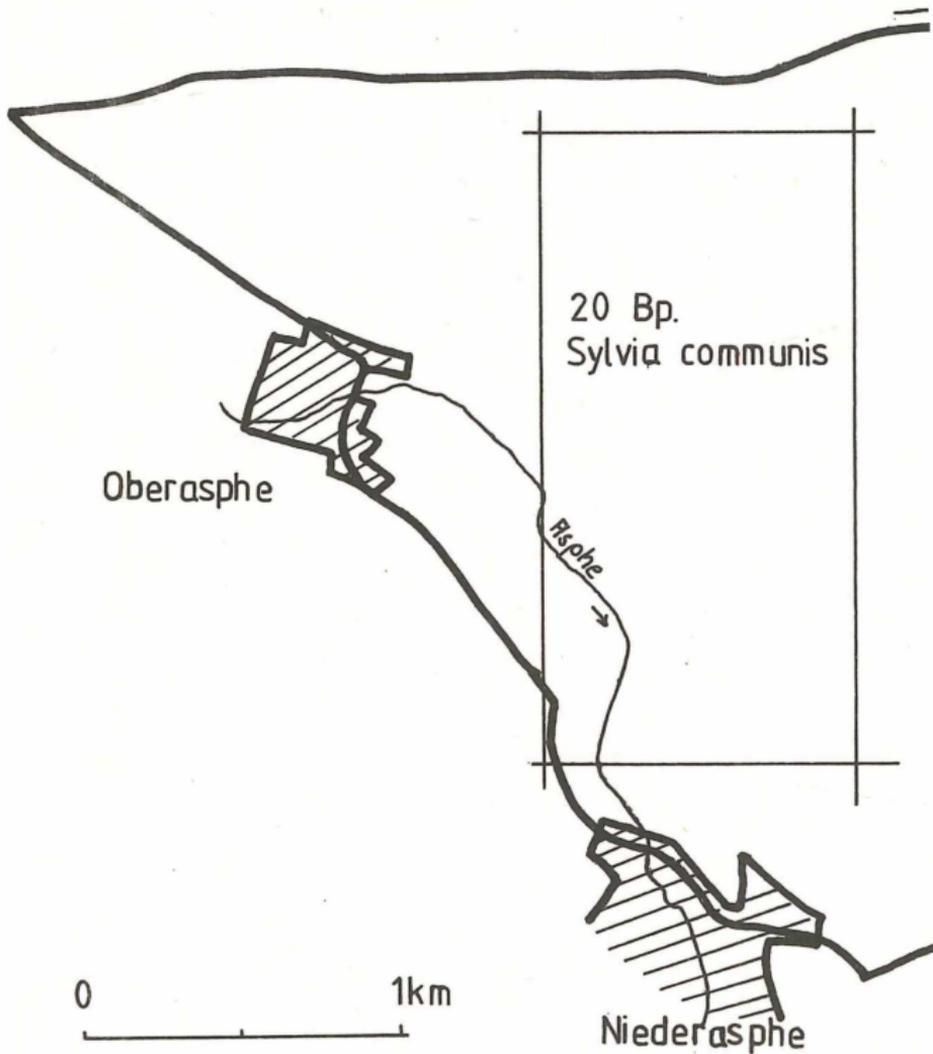
Ich wohne in Simtshausen und unternahm in der Woche zwei bis drei Exkursionen in das Gebiet. Die eigentliche Bestandserfassung begann am 26.5.1979. Ich teilte das Untersuchungsgebiet in elf Teilflächen ein, von denen ich jede von Ende Mai bis Anfang Juli mindestens dreimal kontrollierte und dabei jedes Vorkommen der ausgewählten Arten kartierte. Minimalkriterium war der dreimalige Nachweis eines singenden Männchens. Nach Nestern suche ich grundsätzlich nicht, um keine Bruten zu gefährden. Die meisten Exkursionen wurden zwischen 4.30 Uhr und 10.00 Uhr durchgeführt, Nachtextkursionen zwischen 22.00 Uhr und 1.00 Uhr. Ich wählte Straßen als Begrenzung der Untersuchungsfläche, weil nach meiner Feststellung die Revier der bearbeiteten Arten niemals auf beiden Seiten einer Straße lagen und auch Gebüschzonen an den viel befahrenen Landstraßen kaum besiedelt wurden (siehe auch KUPRIAN 1977). Die Untersuchungsfläche wird, wenn man Straßen zur Begrenzung wählt, weitgehend zu einer Insel.

Ergebnisse:

Wachtel (*Coturnix coturnix*)

Rufende Wachteln wurden ab dem 10.6. festgestellt. Im Gebiet gab es 15 regelmäßig rufende Männchen. Abundanz: 0,12/10 ha. Nachdem der Rebhuhnbestand in dem harten Winter 78/79 fast völlig vernichtet wurde, war der Wachtelbrutbestand 1979 mehr als doppelt so hoch als der Brutbestand an Rebhühnern (6 Bp).

Untersuchungsgebiet



Wollmar

Wollmar

Kainsberg

Münchhausen

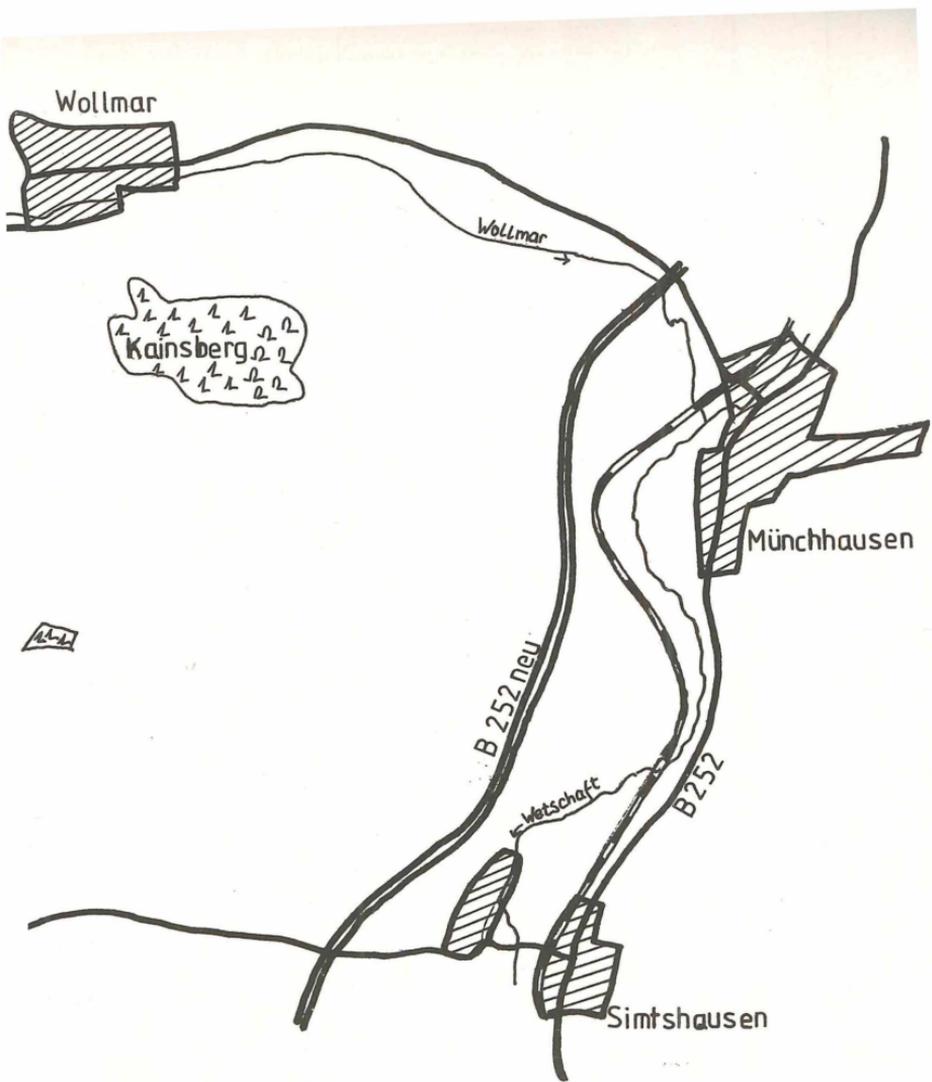
B 252 neu

Wetschaft

B252

Simtshausen

14-1



Wachtelkönig (*Crex crex*)

Am 13.6.79 um 0.30 Uhr verhörte ich zwei Männchen bei Simtshausen. Diese wurden am 18.6. und am 25.6. zwischen 22.30 Uhr und 0.00 Uhr bestätigt. Der Rufplatz befand sich im Ostteil des Untersuchungsgebietes in einem Weizenfeld in Hanglage zum Wetschafttal in 265 m über NN.

Neuntöter (*Lanius collurio*)

Der erste Neuntöter, ein ♂, wurde am 9.5.79 beobachtet. Ende Mai waren 10 Reviere besetzt. Ich konnte 6 Familien mit ausgeflogenen juv. beobachten. Abundanz: 0,08/10 ha.

Wendehals (*Jynx torquilla*)

Am 25.4.79 verhörte ich einen Wendehals in Simtshausen. Er rief regelmäßig bis zum 20.6. und kam, wenn man ihn mit einer Klangattrappe lockte, bis kurz vor die Terasse meiner Wohnung geflogen. Zwischen Nieder- und Oberasphe konnte ich am 25.6. und bei Wollmar am 2.7. ausgeflogene juv beobachten, insgesamt also 2 Brutpaare und wahrscheinlich ein nicht verpaarter Einzelvogel.

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)

4 Brutpaare wurden festgestellt. Die Neststandorte waren nicht gemähte Streifen an Wegrändern in den Niederungen, alle in der Nähe von Viehweiden. Alle vier Bruten waren erfolgreich.

Feldschwirl (*Locustella naevia*)

Zwei singende ♂♂ wurden ab dem 15.5. nachgewiesen. Die beiden Reviere, die 1979 besetzt waren, waren auch schon 1978 besetzt.

Dorngrasmücke (*Sylvia communis*)

Die erste Dorngrasmücke, ein ♂, konnte ich am 16.4. im Gebiet beobachten. In der ersten Junidekade waren insgesamt 65 Reviere besetzt. Diese Zahl wurde auch Ende Juni bestätigt. Nestbau konnte ich am 31.5. beobachten, futtertragende ♀♀ ab dem 10.6. und flügge Junge ab dem 20.6. Aufgrund meiner Beobachtungen schätze ich die Zahl der unverpaarten ♂♂ auf 10-15 %. SCHELPER (1976) fand 10 von 12 Revierinhabern verpaart,

CONRAD (1974) nur 4 von 20. Bei 65 Revieren auf 1300 ha ergibt sich eine Abundanz von 0,5/10 ha. Meiner Ansicht nach ist das für Nordhessen ein Optimalwert, großflächig dürfte die Abundanz bedeutend geringer sein. KUPRIAN (1977) zählte auf 108 km² um Korbach 60 singende ♂♂, Abundanz 0,055/10 ha. In dem von mir untersuchten Gebiet läßt sich eine dichter besiedelte Zone abgrenzen, auf der 20 Paare auf 200 ha vorkamen (Abundanz 1/10 ha). Hier gibt es auch im Verhältnis zur übrigen Fläche den größten Anteil an Feldgehölzen, Baumreihen und dicht bewachsenen Moränenrinnen. Im Gebiet kamen in allen in Frage kommenden Biotopen Dorngrasmücken vor, außer wie schon erwähnt an den Straßenrändern. SCHELPER (1976) und KUPRIAN (1977) fanden inselartige Vorkommen der Dorngrasmücke, die auf kleinen Flächen bessere Abundanzwerte ergaben. WÜST (1970) gibt an, daß in lichten Auen eine Siedlungsdichte von 43 Bp/100 ha erreicht wird (Abundanz 4,3/10 ha). Solche Werte erscheinen mir für Nordhessen kaum vorstellbar.

Der Bruterfolg, anhand von Familien mit flüggeln juv. ermittelt, erschien normal mit 3-5 juv. je Familie.

Gartengrasmücke (Sylvia borin)

Von der Gartengrasmücke wurden 10 besetzte Reviere festgestellt (Abundanz 0,08/10 ha). Sie war damit die zweithäufigste Grasmückenart, da Mönchs- und Klappergrasmücke nur vereinzelt verhört wurden.

Neubau der B 252

Die geplante Trasse der Umgehungsstraße (siehe Abb.) um die Ortschaften Münchhausen und Simtshausen würde auf ca. 3,25 km Länge durch das Untersuchungsgebiet führen. Aufgrund meiner Beobachtungen kann ich aussagen, daß Straßenränder, selbst wenn sie optimal bepflanzt sind, also die äußeren Biotopansprüche scheinbar vorhanden sind, nicht von den hier untersuchten Vogelarten besiedelt werden. Es fallen ungefähr 250 m auf jeder Straßenseite als potentieller Brutbiotop bei scheinbar gegebenen Voraussetzungen aus. Das ergibt in diesem Gebiet 1,6 km² = 160 ha Gebietsverlust als Lebensraum für diese Arten. Betroffen werden nach dem Stand von 1979 das Brutgebiet des Wachtelkönigs, je ein Brutrevier des Neuntöters, der

Wachtel, des Braunkehlchens und des Feldschwirls und fünf Brutreviere der Dorngrasmücke. Man sieht, welche Brutbiotopverluste schon durch solche regionale Straßenbaumaßnahmen entstehen. Der Straßenneubau kann sicher mit dem Schutz der Bevölkerung vor Lärm und starkem Verkehrsaufkommen begründet werden. Hierbei aber noch einen Ausgleich für zerstörte Biotope und den Verlust an landwirtschaftlichen Nutzflächen zu finden, ist sicher eine Aufgabe, die einem Versuch der Quadratur des Kreises gleichkommt. Wir sind gespannt, wie das Straßenbauamt Marburg diese Aufgabe lösen wird. Die DBV-Gruppe Wetter wird, falls es zum Neubau kommt, bei den dann anstehenden Flurbereinigungsverfahren die Naturschutzinteressen vertreten. Auf keinen Fall dürfen die vorhandenen Feldgehölze und Hecken gerodet werden, um zusätzliche landwirtschaftliche Nutzfläche zu erhalten. Die Frage bleibt, wie man z.B. den Verlust eines Wachtelkönigbiotops, einer Art, die nur wenige Spezialisten kennen und die auf der "Roten Liste der Brutvögel Europas" steht, gegen die verbesserte Nachtruhe von einigen Tausend Anwohnern aufrechnen kann.

Zusammenfassung

In einer Feldlandschaft im nördlichen Kreis Marburg-Biedenkopf wurde die Siedlungsdichte von Wachtel, Wachtelkönig, Neuntöter, Wendehals, Braunkehlchen, Feldschwirl, Dorngrasmücke und Gartengrasmücke ermittelt. Abundanzwerte werden, soweit sinnvoll, angegeben. Die Siedlungsdichte der Dorngrasmücke wird ausführlicher diskutiert. Durch einen geplanten Straßenneubau fallen in dem Untersuchungsgebiet von 1300 ha Größe ca. 160 ha als potentieller Brutbiotop für die untersuchten Arten aus.

Literatur:

- Blab, J., Nowak E. u. W. Trautmann (1978): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. Greven.
- Conrad, B. (1974): Bestehen Zusammenhänge zwischen dem Bruterfolg der Dorngrasmücke (*Sylvia communis*) und ihrer gegenwärtigen Bestandsverminderung? Vogelwelt 95, S. 186-198.
- Kuprian, A. (1977): Gedanken über Siedlungsdichte-Untersuchungen bei der Dorngrasmücke. Vogelkundliche Hefte Waldeck-Frankenberg/Fritzlar-Homberg 3, S. 79-80.

Schelper, W. (1976): Beobachtungen an einer Population der Dorngrasmücke (*Sylvia communis*) bei Holzminden. Vogelkundliche Berichte aus Niedersachsen 8, S. 11-14.

Wüst, W. (1970): Die Brutvögel Mitteleuropas. München.

Anschrift des Verfassers:

Karl-Hermann Svoboda, Am Sonneneck 8, 3551 Münchhausen-Simts-
hausen



Hausrotschwanz-Männchen

Foto: J. Strasser

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Svoboda Karl-Hermann

Artikel/Article: [Voraussichtliche Auswirkungen des Neubaus der B 252 auf den Bestand ausgewählter Brutvogelarten im nördlichen Landkreis Marburg-Biedenkopf 21-27](#)